



Besigheimer Häuserbuch

Kirchstr. 33 und 33/1 (ehem. Geb. Nr. 68, 69, 69A, 70 und 70A, B, C)

"Sog. Deutsches Höfle, traufständiger Fachwerkbau mit großer Durchfahrt, Kern 16./17. Jahrhundert mit älterem Kern" (Landesdenkmalamt).

Zur Herkunft der Bezeichnung "Deutsches Höfle" vermutet Friedrich Breining in seinem Buch "Alt-Besigheim": *"Möglicherweise verdanken der Deutsche Hof und das Deutsche Hofgässle ihren Namen einer freilich nur vorübergehenden Verpfändung an den Deutschorden.*

Wenigstens können wir uns nicht denken, woher die erstmals Ende des 16. Jahrhunderts uns begegnende, aber sicher viel ältere Bezeichnung stammen soll".

Das Gebäude Kirchstr. 33 erhielt sein heutiges Erscheinungsbild im Wesentlichen durch einen grundlegenden Umbau im Jahr 1885. Damals wurden zwei ältere Wohnhäuser (links: ehem. Geb. Nr. 69, rechts: ehem. Geb. Nr. 70) sowie eine ältere Scheuer dahinter (ehem. Geb. Nr. 68) zu einem geräumigen Gebäude zusammengefasst.

- 1494 Erste nachweisbare Bebauung nach dem ältesten erhaltenen Lagerbuch der Stadt: Damals zinst *"Conrat Dotzler uß sinem huß gelegen an Heintz Arnolt, stoßt herfür an die Gassen"* 2 Schilling 3 Heller. Es handelt sich um die zwei Vorgängergebäude, links das des Anstößers "Conrat Dotzler", rechts das des "Heintz Arnolt".
- 1522 Die Besitzer der zwei benachbarten Häuser sind "Petter Dotzler" und "Hanns Schwartzwelder".
- 1555 Die Besitzer der beiden Häuser sind "Peter Dotzler" und "Melchior Eysenkremer". Dahinter ist die Scheuer von "Hanns Collmars Wittwe".
- 1569 Alexius Wegner zinst *"uß seinem Haus und Hofreithin, zwüschen Michel Eisenkremers Haus und der Allmend gelegen, stoßt vornen an den Marckht und hinten uff Enderis Wegners Scheuren..."*. Das rechte Gebäude gehört Wegner, das linke Eisenkrämer und die Scheuer dahinter Andreas Wegner.
- 1587 Das linke Haus samt Hofreite gehört "Michel Dussen Kinder", das rechte "Marx (Markus) Eisenkrämer", und die Scheuer dahinter "Enderis Wegner von Walheim". Marx Eisenkrämer entstammt einer der damals reichsten und angesehensten Besigheimer Familien; er ist Handelsmann, Bürgermeister und Konsul. Die Familie besitzt mehrere Häuser in der Stadt, nach 1587 u.a. auch ein Haus im Bereich Kirchstr. 43.
- 1628 Das linke Haus samt Hofreite besitzt "Jung Melchior Fellger", das rechte "Matthis Bittering", die Scheuer dahinter gehört "Melcher Hellger".
- 1660 Um 1660 besitzt der Handelsmann "Alt Hanns App" das linke Haus: *"Ain Behausung und Keller sambt einer Scheuren gleich darhinder, uffm Marckht, zwischen Jacob Wörnern und dem Deutschen Hofgässlin oder der Allmand..."*. Das rechte Haus gehört "Jacob Werner": *"Ain Behausung und Keller am Marckht, zwischen Hanns Appen und Johann Heinrich Dreyschring..."*. Nach Alt Hanns Apps Tod geht das linke Haus und die Scheuer an seine Witwe und die Töchter Anna Barbara und Maria



Besigheimer Häuserbuch

Magdalena. Diese verkaufen an Johann Dietterich. Bald darauf geht die alte Scheuer ab und wird vorübergehend durch eine "Hüttin" ersetzt.

Die Eigentümer des linken Hauses (ehem. Geb. Nr. 69):

- 1724 Der Sohn Johann Georg Dietterich bekommt das halbe Anwesen.
- 1729 Der Sohn bekommt den Rest des Anwesens nach dem Tod des Vaters.
- 1741 Der Sohn Adam Friederich Dietterich, Metzger, bekommt das halbe Anwesen.
- 1742 Der Sohn kauft den Rest des Anwesens. Anstelle der Hütte steht nun eine "zweifache Scheuren".
- 1784 Neue Beschreibung des Anwesens: *"Ein Haus und Keller auf dem Markt, das obere Eck-Haus vom Deutschen Hof, gegen über vom Markt Bronnen. Eine Scheuer dabei."*
- 1786 Dietterich verkauft die vordere Hälfte des Hauses an Johann Georg Herrlinger, die hintere Hälfte an den Schmied Johann Adam Greiner.
- 1801 Greiner kauft auch die vordere Hälfte des Hauses von Herrlinger.
- 1803 Umbau und Modernisierung von Haus und Scheuer gemäß Gerichtsprotokoll (Bauerlaubnis von "Gericht und Rat der Stadt") vom 24. September des Jahres.
- 1817 Die Tochter, Ehefrau des Metzgers Jacob Raiser, bekommt die hintere Hälfte des Hauses durch Übergabe.
- 1834 Johann Friedrich Raiser, Metzger, kauft die vordere Hälfte von der Witwe des Metzgers Greiner.
- 1843 Die hintere Hälfte des Hauses wird aus den Relikten des Jacob Raiser verkauft an Friedrich Raisers Witwe. Ehenachfolger des Friedrich Raiser ist der Metzger Christian Saussele.
- 1865 Die Scheuer (Geb. Nr. 68) wird vergrößert und es wird ein Stock aufgesetzt.
- 1884 Die Tochter Christiane Saussele, die den Metzger Johann Gottlieb Kautz (später: Kautz) heiratet, bekommt durch Erbschaft das ganze Haus samt der Scheuer.

Die Eigentümer des rechten Hauses (ehem. geb. Nr. 70):

- 1684 Nach dem Tod des Jacob Werner geht das Haus durch Erbschaft zu je einem Drittel an den Sohn Georg Heinrich Werner und an die Schwiegersöhne Hans Georg Wolf und Hans Georg Weller. Wolf vertauscht seinen Anteil des Hauses an die beiden



Besigheimer Häuserbuch

- Mitbesitzer und bekommt statt dessen einen Anteil Fischwasser bei der Unteren Enzmühle.
- 1693 Der Fischer Georg Heinrich Weller vertauscht seine Haushälfte an den Maurer Hans Philipp Gaist.
- 1698 Nach dem Tod des Philipp Gaist verkauft der Pfleger des Sohnes die Haushälfte an den Mitbesitzer Heinrich Georg Weller.
- 1700 Weller verkauft das ganze Haus an Jung Gotthard Gebhard.
- 1729 Gebhard verkauft das Haus an den Schwiegersohn Johann Martin Neuffer, Metzger.
- 1730 Neuffer verkauft wieder an den Schwiegervater Gebhard, der es an seinen anderen Schwiegersohn Johann Heinrich Grötzinger, Metzger, verkauft.
- 1764 Grötzinger verkauft die Hälfte an den Kaufmann Victor Friedrich Schnell.
- 1770 Schnell erwirbt die andere Hälfte aus der Erbschaft des Metzgers Grötzinger.
- 1784 Neubeschreibung des Hauses: *"Ein Haus und Keller mit einem Kaufladen"*.
Nachfolgender Besitzer ist der Kaufmann Adam Friedrich Schnell.
- 1822 Schnell verkauft die Hälfte an den Schneider Friedrich Martin und die andere Hälfte an dessen Schwiegersohn, den Schreiner Matthäus Kircher.
- 1846 Nach dem Tod des Schneiders Martin geht ein Viertel durch Erbschaft an den Schwiegersohn Kircher und ein Viertel an die Tochter, Johann Georg Kalbs Witwe.
- 1849 Der Nachbar Metzger Christian Saussele kauft drei Viertel des Hauses von Schreiner Kircher.
- 1854 Metzger Saussele kauft das restliche Viertel des Hauses von Witwe Kalb.
- 1884 Die Tochter Christiane, die den Metzger Johann Gottlieb Kautz (später: Kauz) heiratet, bekommt durch Erbschaft das ganze Haus. Metzger Kautz bzw. dessen Ehefrau besitzen nun alle Gebäude:
Das linke Haus: *"Ein zweistöckiges Wohnhaus (Geb. Nr. 69) mit gewölbtem Keller und einen Stall (Geb.Nr. 69A), an das Haus Nr. 69 angebaut und mit der Scheuer Nr. 68 zusammengebaut..."*.
Das rechte Haus: *"Ein dreistöckiges Wohnhaus (Geb. Nr. 70) mit gewölbtem Keller, an Nr. 69 angebaut und unten gemeinsame Stockmauer und Verbindungstüren...am Marktplatz, neben sich selbst und Burkhardt Gütthlen und Bäcker Melchior"*.
Die Scheuer: *"Eine zweistöckige Doppelscheuer (Geb. Nr. 68), an Nr. 69A angebaut und hiermit ein ganzes bildend, mit eigener Zwischenwand, im Deutschen Höfle"*.



Besigheimer Häuserbuch

- 1885 Metzger Kauz lässt alle Gebäude umbauen, wobei das Haus Kirchstr. 33 und 33/1 im Wesentlichen seine heutige Gestalt erhält. Neubeschreibung nach dem Umbau:
"Nr. 69 und 70: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Zwerchhäusern und gewölbten Kellern. Nr. 69A: Ein Stall an das Haus Nr. 69 angebaut und mit Nr. 68 zusammengebaut. Nr. 68: Ein zweistöckiges Doppelhaus, ans Wohnhaus angebaut."
- 1886 Auf der eigenen Gartenparzelle Nr. 134 wird erbaut: *"Nr. 70A: Ein Schuppen im Deutschen Hof, neben dem Hof und dem Garten"*.
- 1898 Auf der Fläche der Parzelle Nr. 135/3 werden erbaut: *"Nr. 70B und Nr. 70C: Zwei kleine Schweineställe im Deutschen Hof, neben dem Hof und dem Garten"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.